

**Pädagogisches Konzept der Stadt Hohenems
für die
Elementarpädagogischen Einrichtungen
WALDKINDERGARTEN**



1

Stand: 08.11.2023

¹ <https://www.familie-und-tipps.de/Kinder>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Vize- Bürgermeisterin Patricia Tschallener	3
1. Ziele und Grundsätze.....	4
1.1 Pädagogische Orientierung:	4
1.2 Organisationsstruktur:.....	5
1.3 Aufnahme:.....	6
1.4 Anmeldung	6
1.5 Öffnungszeiten:	6
2. Ferien und Schließzeiten	7
2.1 Kosten und Module	7
3. Struktur.....	8
3.1 Räumlichkeiten:.....	8
3.2 Tagesablauf im Kindergarten:	8
3.3 Pädagogische Prozesse:.....	9
4. Formen der Zusammenarbeit:.....	11
4.1 Pflichten der Eltern:.....	11
4.2 Elternarbeit:.....	11
4.3 Aufsichtspflichten und Haftung:.....	12
5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:	12
6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:.....	13
7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:.....	13
8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:.....	14

Vorwort von Vize- Bürgermeisterin Patricia Tschallener

Liebe Leserin, lieber Leser,

können Sie sich an Ihre Kindergartenzeit erinnern? Ich bin mir sicher, dass auch Ihnen irgendwelche prägende Momente aus dieser tollen, normalerweise recht unbeschwerten Zeit einfallen...

Als ich dieses Vorwort verfassen sollte, habe ich versucht mich in meine eigene Kindergartenzeit zurück zu versetzen. Vielleicht geht es Ihnen da wie mir: Da sind Bilder im Kopf, die farbig sind, lebhaft, es wurde gespielt, entdeckt, gebastelt und gemalt, wir haben viel gelernt, von den PädagogInnen, durch die anderen Kinder und auch versucht uns in gewissen Situationen zurecht zu finden.



„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Große sollten uns daran erinnern, wie das war.“

(Astrid Lindgren)

Der Kindergarten war für mich damals eine neue Welt. Eine Welt, in der mir von den PädagogInnen etwas zugetraut wurde, eine Welt, in der ich anfangen musste, für mein Tun und auch für mein Nicht-Tun oder Vergessen ein kleines bisschen Verantwortung zu übernehmen, eine Lern- und Spielwelt, in der ich Freundinnen und Freunde fand und eine Welt, in der ich intensiv mit Erwachsenen zu tun hatte, die weder zur Familie noch zu den Freunden meiner Familie gehörten.

Und genau das passiert auch heute noch tagtäglich in den Kindergärten. Sehr gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten mit Ihren Kindern um mit ihnen gemeinsam deren Talente, deren Stärken und auch deren besondere Eigenschaften zu entdecken. Sie begleiten Ihre Kinder, jedes ganz individuell, aber auch jedes in einer Gruppe, um sie zu stärken und um ihnen zu schönen Momenten zu verhelfen, in denen sie sich weiterentwickeln, in denen sie lernen und daran wachsen. Sie arbeiten mit Ihrem Kind, damit es eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung zu einer besonderen, individuellen Persönlichkeit erhält. Wie diese Arbeit gestaltet wird, können Sie dieser Konzeption entnehmen.

Sollten Sie Fragen haben, Hilfe benötigen, eine Beratung oder einen Austausch wünschen, suchen Sie das Gespräch mit den Pädagoginnen und Pädagogen. Der gegenseitige Austausch ist wertvoll, bereichernd und ermöglicht beiderseits ab und zu einen neuen Blickwinkel.

Bei allgemeinen Anregungen oder Informationsbedarf stehen wir (Kindergartenreferentin nicole.weirather@hohenems.at oder ich patricia.tschallener@hohenems.at) gerne zur Verfügung.

Mit einem lieben Gruß


Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener

1. Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.²

1.1 Pädagogische Orientierung:

Unser pädagogisches Leitbild:

„Wenn ein Kind
seinen angeborenen Sinn für Wunder
lebendig halten soll...
braucht es die Gesellschaft
wenigstens eines Erwachsenen,
dem es sich mitteilen kann,
der mit dem Kind zusammen
die Freude, die Aufregung und das Wunderbare in der Welt,
in der wir leben,
wieder entdeckt.“

Rachel Carson

(Wald-und Naturkindergarten Heikendorf 2.V., 2023)

Die Natur bietet ein so großes Feld für unmittelbare und echte Lebens- und Lernerfahrungen, die unserer Meinung nach nirgendwo anders intensiver und authentischer gemacht und erlebt werden können.

Um die Vielfalt der Natur umfassend schätzen zu lernen, müssen wir auf möglichst viele verschiedene Arten erforschen und entdecken.

Unser Leitbild wird von folgenden Aspekten geprägt:

Jahreszeitlicher Rhythmus, ganzheitliches Lernen, Bewegungsmöglichkeiten, Integration der 5 Sinne, Förderung der Psychomotorik, Berücksichtigung der Individualität jedes Kindes, Notwendigkeit und Bedeutung des freien Spieles, Erleben von Stille, Elemente in natürlicher Umgebung entdecken und begreifen dürfen, Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls und der Verantwortung und Wertschätzung von Mutter Erde und ihren Geschenken, Förderung des Immunsystems, Bildung von Werten (Schöpfung und Leben achten/lieben/schützen).

² [RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 \(bka.gv.at\)](https://www.bka.gv.at)

1.2 Organisationsstruktur:

Team:

Maria Natter



Pädagogische Fachkraft/Leitung
Anstellung: 68,75%

Pädagogische Fachkraft
Zusatzlehrgang Führen und Leiten eines Kindergartens
Ausgebildete Wildnistrainerin
Bewegungskindergartenbildung

Julia Sinz



Pädagogische Fachkraft
Anstellung: 50%

Pädagogische Fachkraft
Ausbildung: Gewaltfreie Kommunikation
Zusatzausbildung Früherziehung
Ausbildung in schamanischer Arbeit

Tina Tretnjak



Pädagogische Assistenz
Anstellung: 50%

Gelernte Friseurin
Mutter
Assistenzausbildung

Nathalie Pezold



Kindergartenbetreuungshelferin,
geschützter Arbeitsplatz
Anstellung: 60%

Teilnahme Waldpädagogik Lehrgang

Träger: Stadt Hohenems
Kaiser -Franz- Josefstr. 4
6845 Hohenems

Ansprechpartner: Nicole Weirather
Kindergartenreferat
Tel. 05576/7101-1242
E-Mail nicole.weirather@hohenems.at

1.3 Aufnahme:

Der Kindergarten/die Kinderbetreuungseinrichtung ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder ab dem vierten Lebensjahr mit nicht-deutscher Muttersprache im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche verpflichtend. Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

Können nicht alle Kinder aufgenommen werden, wird auf folgende Reihung Bedacht genommen:

- Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen.
 - Bedarf der Eltern mit Berufstätigkeit.
- In Aus- bzw. Weiterbildung.
- Wenn aus pädagogischer Sicht eine familienergänzende Betreuung als notwendig erachtet wird (auf Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe) oder sonstige besondere Umstände vorliegen (Pflege eines Angehörigen, längere Erkrankung).
- Kinder, bei denen aus erzieherischen Gründen der Besuch des Kindergartens geboten erscheint.
 - Die angemeldeten Betreuungszeiten sind verbindlich und werden nicht rückvergütet.
- Etwaige, begründete Änderungen werden im Folgemonat berücksichtigt.
 - Eine Geschwisterstaffelung ist nicht vorgesehen. Der Antrag auf Überprüfung von Härtefällen kann im Kindergartenreferat abgegeben werden.
 - In den Monaten September, Dezember, Jänner, Februar und April werden 75 % und im Juli 25 % des Monatsbeitrages verrechnet.

1.4 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt jeweils im Jänner bis März für das folgende Kindergartenjahr. Über die Aufnahme erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert.

1.5 Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7 bis 18 Uhr – die Öffnungszeiten variieren je nach Standort.

Module: Grundmodul: 3- 5 Jährige

Öffnungszeiten: 7-13.00 Uhr

Bringzeit: 7-9.00 Uhr

Abholzeit: 11.30-13.00 Uhr

2. Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.
(Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils schriftlich).

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der ersten Septemberwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.

In der Kinderbetreuung zusätzlich die ersten zwei Augustwochen!

2.1 Kosten und Module

Grundmodul Montag bis Freitag, 7 bis 13.00 Uhr: **49,09 Euro**

Grundmodul 5-Jährige: **kein Beitrag**

Bitte beachten Sie, dass die Preise jährlich im September indiziert werden!

Kosten der Ferienbetreuung: 3- und 4-jährige Kinder: siehe Grundmodul

Grundmodul 3-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: **49,09 Euro**

Grundmodul 4-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstagnachmittag,
von 13.30 bis 16.30 Uhr: **67,85 Euro**

5-jährige Kinder: Tarif der 4-Jährigen

Soziale Staffelung:

Die Elternbeiträge werden nach dem Einkommen gestaffelt (die Betreuung in dieser Zeit ist bereits bei den Halbtagsmodulen eingerechnet)

Stufe 1: Mindestelternbeitrag: 20 Euro für maximal 25 Betreuungsstunden

Stufe 2: Reduktion des Elterntarifes auf 24 % des Normaltarifes

Stufe 3: Reduktion des Elterntarifes auf 50 % des Normaltarifes

Stufe 4: Reduktion des Elterntarifes auf 75 % des Normaltarifes

Erhöhter Förderbedarf

Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können. Wird ein erhöhter Förderbedarf erst nach der Anmeldefrist bekannt gegeben oder festgestellt, kann es, beispielsweise aus personellen Gründen, zu Einschränkungen bei den gewünschten Betreuungszeiten kommen. Bitte legen Sie bereits vorhandene Gutachten der Anmeldung bei.

3. Struktur

In Hohenems gibt es fünf Kleindkindbetreuungseinrichtungen und 15 Kindergärten. Von eingruppigen über mehrgruppige, Ganztageseinrichtungen und Kindergärten mit Schwerpunkten ist alles vorhanden.

Die Kinder werden ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt in unseren Einrichtungen bestens betreut.

3.1 Räumlichkeiten:

Unser neuer Standort in der Ledi (Hochquellenstraße 61) befindet sich in einer kinderfreundlichen ruhigen Lage direkt am Waldrand. Unsere Rückzugsorte sind ein halboffener Unterstand im Freien und ein kleines Häuschen direkt nebenan. Dieses ist sehr luxuriös mit Parkettboden ausgestattet und bietet eine Küche, einen Spiel/Baubereich, sowie eine Innen- und Außentoilette.

Zudem haben wir die Möglichkeit ein Teil einer Wiese für uns zu nutzen und verschiedene Ebenen im Wald und Waldrand zur Versammlung im Kreis und im Spiel zu verwenden. Eine Werkbank, ein großer Kiestasten und ein anliegender Spielplatz bereichern unseren Standort.

Des Weiteren gibt es einen kleinen verschließbaren Unterstand zum Kuscheln und Bücher betrachten.



3.2 Tagesablauf im Kindergarten:

Der Tagesablauf in den einzelnen Einrichtungen unterscheidet sich im Wesentlichen kaum, wird aber den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Ein Tag kann wie folgt aussehen:

Begrüßung:

Wir legen Wert auf eine persönliche Ansprache – das Kind und auch die Eltern sollen sich willkommen fühlen.

Orientierungsphase/Freispiel:

Ankommen (7-9.00 Uhr) – in dieser Eingangsphase können die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien selber wählen. So werden Freundschaften geknüpft und die Kinder kommen in der Gruppe an.

Jause:

Die Jause ist entweder mitgebracht oder wird vor Ort zubereitet. Es kann ein gemeinsames Essen stattfinden oder die Kinder dürfen, wenn sie Hunger haben, auch dazwischen jausnen.

Gezielte Förderung/Morgenkreis /GA:

In einem Morgen- oder Erzählkreis wird als Begrüßungsritual ein Lied gesungen, auf verschiedenen Sprachen bis 3 gezhält, wobei wir aufmerksam und leise die Kerze anzünden und dem Ton der Klangschale lauschen und uns auf den Wald einstimmen. Danach wird festgestellt wer heute alles da ist und Aktuelles besprochen.

Im Kreis finden verschiedenste Aktivitäten statt: es wird über Natur und Wald gelernt, gesungen, erzählt, Theater gespielt, gereimt, gelacht und vieles mehr.

Verabschiedung:

Um 11.20 Uhr findet eine gemeinsame Verabschiedung im Kreis statt.

Abholphase:

Die Kinder verabschieden sich zwischen 11.30 – 13.00 Uhr bis zum nächsten Tag.

3.3 Pädagogische Prozesse:

Zu den pädagogischen Prozessen gehören:

- **Eingewöhnung:** Im Kindergarten wird durch die „sanfte Eingewöhnung“ in der ersten Woche, gerade für die neuen Kinder, ein entspanntes, stressfreies Ankommen gewährleistet. Am Montag in der ersten Woche kommen die Kinder des vorherigen Jahres, damit die Gruppe, in dieser neuen Konstellation nochmals besser zusammenfindet und sich umorientieren kann. Von Dienstag bis Donnerstag werden täglich 2-3 neue Kinder zusätzlich dazu genommen, damit wir uns gut auf sie konzentrieren können, Bezug aufgebaut und ihr Einstieg somit erleichtert wird.
- **Inhaltliche Schwerpunkte/Jahresthema/Jahresplanung:** Jedes Jahr wird ein Schwerpunkt, der den Mitarbeitern in der jeweiligen Einrichtung wichtig ist, umgesetzt. Dabei achten sie auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder.
Dieses Jahr **Jahresthema: Innere Schätze entdecken**
Stärken stärken statt Konzentration auf Vergleich, Defizite, Schwächen
Unser Fokus liegt dieses Jahr mehr auf einem gutem Miteinander mit dem Ziel die Kinder gemeinsam Kinder zu unterstützen und begleiten.
- **Bewegungserziehung** ist ein wichtiges Element in der gesunden Entwicklung eines jeden Kindes. Da wir täglich Zeit an der frischen Luft verbringen und das freie Spiel als Schwerpunkt einen Großteil des Kindergarten tages einnimmt, ist Bewegungserziehung als natürlicher Teil im Alltag integriert, wobei zusätzlich spezifische Bewegungsaktionen angeboten werden. Des Weiteren haben wir wöchentlich einen Ausflugtag festgelegt indem die Umgebung gemeinsam erkundet und erforscht wird.
- Ein zusätzliches Highlight ist der mobile Kletterturm, den die Stadt angeschafft hat. Dieser wird an verschiedenen Standorten angeboten und alle Kinder aus dem KIGA und der KIBE dürfen ihn nutzen.
- **Feste Feiern und Brauchtum** sind wichtige Bestandteile in der Jahresplanung
Wir feiern jährlich
- **Beobachtung und Reflexionen** sind ein Teil der pädagogischen Arbeit in den elementarpädagogischen Einrichtungen.
- **VBB – Vorarlberger Beobachtungsbogen:** Dieser wird bereits als Pilotprojekt durch KIDIT ersetzt. Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber dokumentiert. Er ist verpflichtend für alle Kinder.

- **BesK; BesK – Kompakt – Sprachstandsbeobachtungen für Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache:** Dieser wird ebenfalls dem Land gemeldet und wird auch, wie der VBB, beim Übergang in die Volksschule hergenommen.
- **Förderpläne:** Aufgrund der Beobachtungen werden für jedes Kind entsprechende Förderpläne erstellt.

Die Werte unserer Eltern:

Was ist Ihnen wichtig im Umgang mit ihren Kindern, damit sie ihr Kind im Vertrauen bei uns abgeben können und ihre Kinder sich wohl und glücklich fühlen?

Offenheit, Selbstständigkeit, Ordnung, Zeit fürs Erklären nehmen, gutes Zuhören, Nähe/Verbundenheit, Einfühlsamkeit, Vertrauen, Berührungen, kein Druck, Verständnis, Achtsamkeit, Liebvoller Umgang

Unsere Werte im Team und mit den Kindern:

Sicherheit/Ordnung (Struktur, Regeln, Grenzen) & Halt, Geborgenheit (Nähe, Zeit – für das KI da sein) Aktives/offenes/einfühlsames Zuhören (gehört werden, ohne Wertung), Geduld/Raum und Zeit für das sich Ausdrücken geben, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit (Sicherheit), Gerechtigkeit, Selbstbestimmung Toleranz und Akzeptanz (andere so nehmen wie sie sind) Offenheit für Andersartigkeit, Liebe Hilfsbereitschaft, Empathie, Dankbarkeit, Wertschätzung, Vertrauen, Freiheit und Respekt.

Bild vom Kind:

Wir sehen das Kind als kleinen Entdecker, Experte für seine Bedürfnisse, gefühlsbetont, eigenständige selbstbestimmte Persönlichkeit, Verkörperung von Lebensfreude und Leichtigkeit, gleichwertig, kreatives Wesen, schlau, einzigartig, offen & neugierig, fantasievoll, Einheit von Körper, Geist und Seele.

Gewaltfreie Kommunikation:

Wir orientieren uns an den Grundsätzen der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Herz zu Herz Verbindungen stehen dabei im Mittelpunkt. Dies beinhaltet eine einfühlsame und achtsame Kommunikation. Wir üben auch im Team gegenseitiges Verständnis und sind uns unserer Vorbildwirkung bewusst.

Durch unsere Giraffenhandpuppe Agnes, die uns ab und zu besuchen kommt, lernen wir unsere Gefühle und Bedürfnisse zu benennen. Wir wollen üben einander mitfühlend zuzuhören, aussprechen zu lassen und achtsam zu begegnen.

4. Formen der Zusammenarbeit:

Team:

Jedes Team bereitet sich gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. In wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen werden Ziele vereinbart, Absprachen getroffen, Kinderbeobachtungen und Fördermöglichkeiten besprochen und die Entwicklung im Team gefördert.

- Mit dem Träger findet eine Vernetzung einmal im Jahr mit allen Mitarbeitern, statt.
- Regelmäßiger Jour Fixe mit allen Leitungen (alle drei Wochen).
- Zusammenarbeit bei Projekten, Konzepten etc.

4.1 Pflichten der Eltern:

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten/die Kleinkindbetreuung regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache (Sprachförderbedarf) und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung dazu!
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige Pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten/der Kleinkindbetreuung verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen. Das gilt auch bei Läusebefall. In einzelnen Fällen kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes eingefordert werden

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Nach der Platzvergabe erhalten die Familien im Bereich der Kleinkindbetreuung eine Einladung zum Erstgespräch und zum Erstbesuch. Im Bereich Kindergarten findet auch hier ein Besuchsnachmittag statt. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung eingeladen.

Erstgespräche (Bereich Kleinkindbetreuung) und Besuchstage tragen zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau zwischen Familien und Mitarbeiter:innen bei. Zu Beginn des Betreuungsjahres werden die Eltern zu einem Informationsabend (Elternabend) eingeladen. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung des Tagesablaufes in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag wird aufgezeigt.

4.2 Elternarbeit:

Es gibt verschiedene Angebote sind für die Zusammenarbeit mit den Eltern:

- **Elternabende** – zu Beginn des Jahres, damit alles Organisatorische geklärt werden kann.
- **Regelmäßige Entwicklungsgespräche** – über die Ergebnisse der Beobachtungen und für ein weiteres Vorgehen, damit die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleitet werden können.
- **Tür- und Angelgespräche** – bieten die Möglichkeit, um Informationen, Befindlichkeiten oder ähnliches kurz anzusprechen.
- **Vorträge** – im Zuge der Elternbildung werden, über das Jahr verteilt, in ganz Hohenems immer wieder interessante Vorträge rund um „Themen mit oder für Kinder“ angeboten.

Wir sind im Interesse **aller** Kinder um eine gute Kooperation bemüht!

4.3 Aufsichtspflichten und Haftung:

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an die Pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen.

Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht der Kinder!

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:

- Kinderschutzkonzept (siehe Konzept)
- Brandschutz

Schutzmaßnahmen und Regelwerk im Umgang mit offenem Feuer:

Im Rahmen der Ausübung häuslicher Tätigkeiten und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls nutzen wir eine offene Feuerschale und einen offenen Grill zum Grillen und zur Gestaltung gemeinsamer Feuerkreise.

Die Kinder werden achtsam an die Gefahren und Nutzung von Feuer hingeführt.

Sie absolvieren mit uns an verschiedenen Stationen einen Feuerpass, damit sie sorgfältigen und bewussten Umgang mit Feuer kennen lernen.

Dadurch erfahren sie welche Materialien brennbar sind, wie mit Hilfe langer Zündhölzern Kerzen angezündet werden, was die Gefahren dabei sind, wie Feuer gelöscht wird und was das Feuer verstärkt. Des Weiteren lernen sie, dass die Feuerschale selbst nicht berührt werden darf, rund um diese nur langsame Fortbewegung erlaubt und somit das Rennen untersagt ist und das Feuer jedes Mal danach gelöscht werden muss.

Bei der Nutzung der Feuerschale wird stets darauf geachtet, diese in angemessenem Abstand zum Unterstand aufzustellen und genug Abstand zu den Tannen und Kindern einzuhalten.

In Reichweite zur Feuerschale steht allzeit ein Wasserkanister griffbereit und eine Löschdecke befindet sich, wie allen Mitarbeitern bekannt ist, im Kasten des daneben liegenden Unterstandes.

Damit die Nutzung der Feuerschale mit sicherem Umgang gewährleistet werden kann, wiederholen wir die Regeln des Feuers immer wieder.

Wir achten darauf nur an Tagen an denen wir mindestens zu dritt besetzt sind ein Feuer zu entfachen, da eine Person stets beim Feuer bleibt und auf die Umsetzung der Regeln, sowie einen sicheren Abstand zum Feuer achtet.

Das Feuermachen findet dementsprechend situationsangepasst (nicht regelmäßig) statt:

Je nachdem wie lange das Kochen auf dem Feuer/die geleitete Aktivität dauert, kann dieses für 30 min oder auch 2 Stunden brennen und danach direkt wieder gelöscht.

Die Eltern sind davon in Kenntnis gesetzt, dass bei uns über offenem Feuer gekocht wird und befürworten dies.

Das offene Feuer wird stets von einer erwachsenen Betreuungsperson beaufsichtigt.

Es wird entweder mit langen Grillstöcken oder auf dem Rost gegrillt.

Zum Schutz vor Verwitterung wird der offene Ofen, sowie die Feuerschale unter Dach untergestellt.

Zudem hat Maria Natter, die Leitung des Waldkindergartens, im Zuge der Wildnistrainerausbildung bei der Natur- und Wildnisschule der Alpen in Tirol und natur.leben.ch in der Schweiz, den achtsamen und bewussten Umgang mit Feuer zur Einhaltung der Sicherheit gelernt und achtet im Team auf dessen Umsetzung.

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender „BildungsRahmenPlan“.
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.

Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft

Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind von Geburt an Sprache interessiert und genau das nutzen wir.

Bewegung und Gesundheit

Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein.

Ästhetik und Gestaltung

Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu „Lernen“.

Natur und Technik

Auf Fragen antworten finden, Phänomene beobachten und durch „Versuch und Irrtum“ zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den Betreuern, Pädagogen sowie Direktoren und Lehrern eng zusammen.
- Wir haben in Hohenems eine „mobile Soki“. Das bedeutet, dass unsere erfahrene Pädagogin mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung steht.

- Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie den Pädagogen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitgibt.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen wird bei Bedarf gerne in Anspruch genommen und kann auch den Eltern und Familien sehr empfohlen werden.
- Praktikanten – gerne bilden unsere Mitarbeiter auch die „zukünftigen“ Pädagogen aus.

8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

- Jausenstruktur
Wir legen Wert darauf, dass sie Kinder selber ein Gefühl dafür entwickeln wann sie Hunger haben und bedürfnisorientiert in gleitender Jausezeit essen dürfen.
Da uns das gemeinschaftliche und rituelle Jausen im Kreis genauso wichtig ist, gibt es jeweils nach der täglichen geleiteten Aktivität eine gemeinsame Jausezeit.
- Kochtage (situationsabhängig stattfindend)
- Gesunde Jause (nichts Süßes, auch nicht zum Trinken)

Literaturverzeichnis:

Wald-und Naturkindergarten Heikendorf e.V., Rachel Carson (2023, 31.Juli): Pädagogisches Leitbild. Bild der Pädagogischen Mitarbeiterin im Naturraum. [Pädagogisches Leitbild | Wald- und Naturkindergarten Heikendorf e. V. \(waldkindergarten-heikendorf.de\)](https://www.waldkindergarten-heikendorf.de)